

## Zu langstilig und zu kurzstielig.

„Na, das läßt sich ja immer schöner an!“

Das Gefühl so ungefähr hatte die ganze Klasse, als man endlich wieder oben saß und auf Doktor Fuchs wartete. Was konnte denn überhaupt nun heute noch passieren? Jetzt im Französischen ein Lesestück! Und nachher Geschichte! Da mußte man ja schon veritable Kunststücke machen, um hineinzufallen. Man durfte natürlich keinen unnützen Fokus treiben; aber man riß sich eben auch kein Bein aus.

Und morgen dann die Klassenpartie! Und dann die Pfingstferien! Der dicke Pung hätte bei diesem Gedanken beinahe Fuchhe! geschrien.

Wo blieb aber nur Fuchs heute?

Da, ein Trappeln von vielen Schritten auf der Treppe! Eine der Quartaner marschierte draußen andächtig auf. Schnell trat auch jetzt der Ordinarius in die Klasse und ließ seine Jungen so auseinanderrücken, daß sich neben jeden ein Quartaner setzen konnte.

Die ganze Sache fing also schon recht langstilig an, und langstiliger noch ging's in der Stunde her; denn offenbar wollte Doktor Fuchs die Quartaner nicht ganz brach liegen lassen und seinen eigenen Tertianern das Quartanerpensum dabei in Erinnerung bringen.

Verlorene Liebesmüh! Der Tertianer hat bei solcher Gelegenheit oft ein dickes Fell: man ließ also auch in diesem Falle die ganze Geschichte ruhig an sich vorüberplätschern